BUCHTIPP Bibliothek Windisch

Die verschissene Zeit

Belgrad, 1995: Aufgrund eines Unfalls



Roman von Barbi Marković Residenz, 2021

geraten die drei Jugendlichen Vanja, Kassandra und Marko in ein missglücktes Zeitreiseexperiment eines jugonostalgischen Wissenschaftlers. Sie befinden sich nun im scheinbar endlosen Zeitstrudel der «Allneunziger» und erwachen plötzlich zu verschiedensten Zeitpunkten in diesem für Serbien so schicksalshaften Jahrzehnt wieder. Während die Handlung teilweise etwas konstruiert wirkt, schafft es das Werk, die zentralen Motive der Milošević-Ära authentisch zu erfassen. Diese umfassen nebst fragwürdigen, aber harmlosen popkulturellen Moden auch eskalierenden Nationalismus, Hunger, gesellschaftliche Kälte, Perspektivlosigkeit und vor allem Gewalt: «Diesler» gegen Aussenseiter, Eltern gegen Kinder, Nato gegen Serben, Serben gegen Bosnier, alle gegen alle. Marković bedient sich dabei einer stimmungsvollen Sprache, bei der – nach guter balkanischer Manier - das Fluchen einen hohen Stellenwert hat. Der Roman ist keine leichte Kost, was jedoch bei der Thematik auch unangemessen wäre. Trotzdem schafft er es, diese uns Westeuropäern fern erscheinende Episode

Joris Widmer Mitarbeiter der Gemeindeund Schulbibliothek Windisch

der Geschichte lebendig zu machen.